

II,33

Jener denkt: „So etwas habe ich doch noch nie gehört, aber nachsehen will ich, und wenn es so ist, muß alles wahr sein.“ Darum grub er nach, bis alles da war, und nun glaubte er daran. Darauf begab sich Śroṇa zu der Hurenwirtin. Angelangt, redete er sie an: „Schwester, ich habe deine Mutter, deinen Vater, deinen Bruder, das Weib deines Bruders und das Hausmädchen gesehen. Die sagten mir: „Recht unerquicklich ist, was dir reift aus diesem Lebenswandel, diesem erbärmlichen.“ Sie aber antwortete: „Ho! Mensch, zwölf Jahre sind darüber hin, daß Mutter und Vater tot sind; hast du je einen gesehen, der aus dem Jenseits wiedergekommen war?“

Śroṇa antwortete:

„Ich komme ja daher.“ Das Weib aber glaubte es nicht.

„Schwester, wenn

du es nicht glaubst,

im alten Hause deines

Vaters stehen vier

Gestelle mit eisernen

Kesseln, gefüllt mit

Goldsand, und in der

Mitte steht ein goldner

Brāhmaṇastab mit einem

Ablutionskrug daran, sie

sagen dir: „Die hol' heraus

und lebe davon nach

Herzenslust; aber nimm

die Gelegenheit wahr,

jedesmal, wenn die Zeit

ist für die Seelenklöße,

und reiche jedesmal in

unserm Namen dem

ehrwürdigen Mahākātyāyana

eine Gabe. Vielleicht wird

die Wirkung dessen,

was wir getan, schwächer,

schwindet, löst sich auf.“

Das Weib aber denkt: „So

etwas habe ich doch noch

nie gehört; aber nachsehen

will ich, und ist es wirklich

so, wird auch all das wahr

sein.“ Also ging sie hin,

machte eine Grube, bis

alles da war, und glaubte

nun daran.

„Nur des Goldes wegen“,

dachte Śroṇakoṭikarṇa,

„glaubt die ganze Menschheit;

daß mir einer glaubt, das

vollbringen sie nicht.“

Darob mußte er lächeln.

Nun waren ihm in der

Kindheit die Zähne mit

Gold gebunden worden,

daran erkannte man ihn.

„Sollte dies der

ehrenwerte Śroṇakoṭikarṇa

sein: Deine Gattin

erkennt dich.“ Also

ging die Frau hin und

machte Vater und Mutter

die Meldung: „Mutter,

Vater, Koṭikarṇa ist da!“

Solche Meldungen kamen

ihnen von Vielen zu.

Sie aber glaubten

Keinem und sprachen

nur: „Auch du, o Tochter,

machst uns solchen

Schwindel vor?“

Indeß er kam selbst. Als



Fig. 36. Die Szene mit der Wagschale (vgl. Kultstätten S. 128, Fig. 283).
Nach einer Mitteilung von A. Foucher.

II,33

er am Torpfeiler stand, hörte er den Klang auszuzählender Goldstücke: „Da ist der Klang von Gold, gütiger Gott, der Klang erfüllt das ganze Haus.“ Nun erkannten ihn die Eltern an der Stimme. Sie fielen ihm um den Hals und begannen zu weinen. Und über diesen Tränen platzten die Schwellungen und ihre Augen sahen wieder: „Vater, Mutter, seid damit einverstanden, daß ich aus der Welt scheid, für den Gläubigen steht hoch über dem Hausstand das Mönchtum.“ Sie aber sprachen: „O Sohn, so groß war der Kummer, daß wir uns blind weinten; jetzt, wo du da bist, haben wir unsere Augen wieder. Solange wir am Leben sind, sollst du nicht Mönch

werden, wenn wir

aber tot sind, magst

du es tun.“ Nun

hörte er bei dem

heiligen Mahākātyā-

yana Predigten, die

Frucht des „Eintritts

in die Bewegung“

hatte er nun vor

Augen. Vater und

Mutter brachte er

dazu, sich den Vor-

schriften zu fügen,

welche dazu ge-

hören, bei den „Drei

Zufluchten“ Schutz

zu finden; vier hei-

lige Bücher wurden

gelesen. Nun lag

die Frucht des „Nur

einmal noch Wieder-

kehrens in die Welt“

vor ihm und Mutter

und Vater waren

von den Wahrheiten

überzeugt. Es kam

die Zeit, wo Mutter

und Vater starben.

Das, was er an Geld

überkam, gab er den Dürftigen, die so nur durch die heilige Religion Schutz fanden, benahm die Armen ihrer Armut und machte sich dahin auf, wo Mahākātyāyana sich befand. Angelangt bei ihm, verneigte er sich vor den Füßen des heiligen Mahākātyāyana, und ihm zur Seite stehend, redete ihn nun Śroṇakoṭikarṇa also an: „Erhalten möchte ich, o ehrwürdiger Mahākātyāyana, das Mönchtum, da du mir selbst die Disziplin gelehrt hast, damit ich einen reinen Wandel führe zu Füßen des Ehrwürdigen. Da wurde er von Mahākātyāyana zum Mönch gemacht. Als er so Mönch geworden war, las er die Mātrkā und die Frucht „Nie wieder auf die Erde zu kommen“ war erreicht. Nun waren aber nur wenig Mönche in jenem Grenzland, mit Mühe nur konnte ein zehngliedriges Kollegium zusammengestellt werden. So blieb er drei Monate Novize (śramaṇera). Die Tätigkeit des Klerus, wie sie bei